

# Ausdauer und Durchschlagskraft

Die „Vereinigung österreichischer Kriminalisten“ zeichnete in Wien die „Kriminalisten 2008“ aus. Geehrt wurden Kriminalbeamte aus Wien, Oberösterreich und Salzburg.

Was die Kriminalisten des Jahres auszeichnet, ist ihre Erfolgsorientiertheit und Durchhaltevermögen“, sagte Mag. Erich Zwettler, Leiter der Ermittlungsabteilung im Bundeskriminalamt, bei der Feier zum „Kriminalisten 2008“ am 24. Oktober 2008 im Wiener Rathaus. Den Titel errang eine Kriminalbeamtengruppe des Wiener Kriminalkommissariats West vor Beamten aus Salzburg und OÖ. Johann Schaffer, Gruppenführer einer Mordgruppe in der Kriminaldirektion 1, wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Wolfgang Hottowy und sein Team ermitteln seit 2005 gegen eine Bande von Drogenschmugglern. Den Beamten ist es gelungen, hinter die Strukturen eines Drogennetzwerks zu kommen, über das Hunderte Kilo Heroin und Kokain von Holland nach Österreich geschmuggelt worden sind. Die Kriminalisten haben seither 39 Personen festgenommen. Sie alle waren in gehobeneren Ebenen des Suchtgiftschmuggels tätig.

Insgesamt wurden zwischen 2005 und 2008 über 100 Kilo Heroin und Kokain sichergestellt und den Verdächtigen der Schmuggel von 240 Kilo Drogen nachgewiesen. Der Gruppe Hottowy gehören an: Alfred Kaufmann, Robert Kovar, Wolfgang Seidl, Markus Greinmann und Ronald Kastner.

Zweiter im Bewerb um den „Kriminalisten 2008“ wurde Horst Egarter, Kriminalbeamter im Landeskriminalamt Oberösterreich. Der Polizist ist erst seit Kurzem in der Dienststelle. Er war aber bereits in den acht Jahren davor insgesamt sechseinhalb Jahre der Landesdienststelle zugeteilt, um Amtshandlungen gegen eine ungarische Tätergruppe aufzuarbeiten. Sie hatte sich mit einem breiten Spektrum an Eigentumsdelikten befasst – unter anderem



„Kriminalisten 2008“: Gruppe Wolfgang Hottowy von der LKA-Außenstelle Wien-West.

mit dem Diebstahl von Klein-Lkws und Buntmetall sowie mit Geschäftseinbrüchen.

„Egarter hat sich in diese spezielle Tätergruppe gedanklich hineinversetzt“, sagte Mag. Alfred Ellinger, Präsident der Vereinigung österreichischer Kriminalisten. „Er hat Kenntnisse über 750 Verdächtige zusammengetragen und mehr als 100 von ihnen diverser Eigentumsdelikte in Ober- und Niederösterreich überführt.“

Den dritten Platz im Award „Kriminalist 2008“ erlangten Herbert Hanetseder und Gerhard Ebner vom Landeskriminalamt Salzburg. Den beiden Kriminalbeamten ist es zu verdanken, dass der vermutliche Mord an einem pensionierten Salzburger Juwelier nicht unentdeckt geblieben ist. Der Juwelier verließ am 10. August 2007 sein Haus in Zell/See und ist seither nicht mehr aufgetaucht. Eine Frau aus Deutschland, die mit ihm liiert gewesen sein dürfte, legte offenbar falsche Spuren nach Kuba und Brasilien. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen dürfte sie mit ihm über München nach Südafrika gereist sein. Dort verliert sich seine Spur. Die deutsche Bekannte des Mannes reiste zurück und nahm in den Wochen nach dem Verschwinden des Salzburgers vermutlich Gegenstände im Wert von mehreren Hunderttausend Euro an sich. Derzeit erwartet sie ein

Betrugsverfahren in dieser Angelegenheit.

Doch die Kriminalisten sind weiter auf der Suche nach Indizien, die den Verbleib des vermissten Mannes und möglicherweise dessen Ermordung aufklären sollen.

**Lebenswerk.** Johann Schaffer erhielt den Preis „Kriminalist 2008 – Lebenswerk“. Der 59-Jährige ist seit 1982 Kriminalbeamter und war an der Klärung einer Reihe spektakulärer Gewaltverbrechen und Straftaten krimi-

neller Organisationen beteiligt. Er hat unter anderem 1990 die Morde an älteren Frauen durch das „Phantom der Insel“ geklärt. Den Namen hatten Medien dem Mörder verliehen, nachdem der zeichenbegabte Schaffer eigenhändig ein Phantombild des Gesuchten angefertigt hatte und tagelang damit durch die Lokale im Stuwerviertel, der „Insel“, gezogen war.

Schaffer hatte in den 1990er-Jahren als stellvertretender Chef der OK-Gruppe (organisierte Kriminalität) die Dienststelle zu einer Service-Einrichtung für Kriminalbeamte gemacht, die Fälle zu bearbeiten hatten, in denen sie über die Strukturen der Verbrecher Bescheid wissen mussten. Seit 2003 leitet Schaffer eine Gruppe zur Bekämpfung der Gewaltkriminalität in Wien. Er ist auch bekannt als Geiselnegotiator, zuletzt im Fall des *Bawag*-Geiselnegers im Februar 2007.

Der Preis „Kriminalist des Jahres“ wurde heuer zum fünften Mal verliehen, der Preis für das Lebenswerk zum zweiten Mal. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 1.500 Euro dotiert. Den Ausschlag für die Wahl gibt die Qualität der Arbeit, wie Engagement und kriminalistische Kreativität. Die Jury ist großteils mit Kriminalpolizisten besetzt, den Vorsitz führt Mag. Alfred Ellinger, Richter und Vizepräsident am Landesgericht Eisenstadt.